

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 27. Jan. Gestern wurde uns durch das meisterhafte Clavierspiel eines hier durchreisenden Künstlers, des Hrn. Oscar Lohse, ein hoher Genuß zu Theil. Zu bedauern war es jedenfalls, daß, wahrscheinlich in Folge mangelhafter Besorgung der Subscriptionliste, kein größerer Zuhörerkreis erschienen war. Sollte Hr. Lohse sein Concert vielleicht später wiederholen, so zweifeln wir nicht, daß seine wahrhaft künstlerischen Leistungen auch in weiteren Kreisen die verdiente Anerkennung finden werden.

Dippoldiswalde. Wir erfahren, daß der Artist der chemisch-physikalisch-mechanischen Künste, Herr A. Günther, in untrer Stadt mehrte Vorstellungen geben wird. Zur Empfehlung desselben entnehmen wir Nachstehendes einem uns übergebenen Blatte, worin sich über den Künstler mehrere hochgestellte Personen wie folgt aussprechen:

„Ein wirklicher Schwager des berühmten Bosco, August Günther, wird uns mit seinen Vorstellungen in der orientalischen Magie erfreuen. Wir hatten vor zwei Jahren das Vergnügen, Herrn Günthers Vorstellungen, die er in St. Petersburg im Winterpalast vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland gab, zu sehen. Herr Günther besitzt eine außerordentliche Gewandtheit und Kunstfertigkeit, wie man sie selten findet, und — was ihm zur besonderen Empfehlung gereicht — er ist ein sehr bescheidener und anspruchsloser Mann, frei von Charlatanerie und Marktchreierei. Seine Productionen waren für uns sämtliche Zuschauer neu und überraschend; besonders rief sein Anfangsstück eine außerordentliche Bewunderung hervor, namentlich die schnelle Entzündung von 1000 Wachskerzen durch einen Pistolenschuß. Es war ein herrlicher Anblick, die verschiedenartigen Feuerfarben an den sich schnell entzündenden Lichtern zu sehen. Die reichhaltige Ausstellung, gegen 2000 Apparate, gewährten ein imposantes Staunen. Zum Schluß wurde uns noch ein herrlicher Genuß zu Theil: Herr Günther und seine zwei Kinder, ein Knabe von 7 und ein Mädchen von 9 Jahren, sangen mit Violinbegleitung die schwierigsten Duets und Terzetti aus den größten Opern. Die kräftigen Stimmen waren für Jeden ein Wunderwerk der Schöpfung. Wir wünschen Herrn Günther, zugleich im Interesse des Publikums, eine lebhafteste Betheiligung.“

Altenberg. An dem Tage, an welchem den hiesigen Fleischermeister Kaden das (in Nr. 7 d. Bl. erwähnte) Unglück betraf, hat sich noch ein zweites ereignet, indem der Bergarbeiter Hofmann, der mit seinem beladenen Kästelschlitten fast an derselben Stelle, am steilsten Abhange des Mühlberges, in einen Leiter-schlitten hineinfuhr, dabei den Arm gebrochen hat. Beide Verunglückte sind sehr zu beklagen; Kaden hat außer Nahrungssorgen auch häusliche Noth: seine Stiefsohnin leidet schon seit 4 Jahren an Epilepsie, und Hofmann wurde vom letzten Brande mit betroffen, der Neubau brachte ihn in Schulden; doch bot der thätige Mann alle Kräfte auf, sich heraus zu arbeiten.

— Wenn die an der oben beretzten Stelle — der Steinfels genannt — schon öfter vorgekommenen Unglücksfälle schon längst die Aufmerksamkeit der Behörden und Grubenvorstände auf Beseitigung dieses gefährlichen Punktes lenkten, so dürfte sich die Nothwendigkeit eines zweiten Communicationsweges nach Geising immer mehr herausstellen; denn es ist nicht zu leugnen, daß, wenn bei guter Schlittenbahn außer den Zwitterfuhrleuten über 100 Käßler den Berg auf- und abfahren, ein Last- oder Spazierschlitten nur mit Lebensgefahr nebenbei zu passieren vermag, zumal, wenn die Pferde leicht scheu werden. Es wäre daher im Interesse des öffentlichen Verkehrs sehr zu wünschen, wenn sich die Behörden mit den Herren Grubenvorständen auch über das Terrain zu einigen vermöchten. Jedenfalls dürfte die schwierigste Frage: wer den neuen Communicationsweg zu bauen hat, beauftragt werden, wenn eine Einigung stattfände, daß er gemeinschaftlich gebaut würde. Der Vorschlag, den Weg über den Steinfels von der Hofmann'schen Mühle aus am Abhange des Birkenbusches hinzulegen, dürfte gewiß auch Berücksichtigung verdienen, da er wohl am billigsten auszuführen sein dürfte.

Koblenz, 19. Jan. Unsere Polizei entwickelt gegen die Musik und sonstigen öffentlichen Vergnügungen jetzt eine ungewöhnliche Thätigkeit. Der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ sah sich genöthigt, vorgestern Abend um 12 Uhr seine Versammlung aufzulösen, indem die Polizei sich schon gegenwärtig zeigte, obschon die Gesellschaft aus sehr achtungswerthen hiesigen Einwohnern besteht. Auch das hiesige „musikalisch-humoristische Kränzchen“, dessen Thätigkeit allein darin bestand, daß sie zu wohlthätigen Zwecken in der Zeit von Neujahr bis Fastnacht wöchentlich einmal eine humoristisch-harmlose theatralische Vorstellung gab, hat sich veranlaßt gesehen, jetzt sich aufzulösen, weil ihr von der Polizei angedeutet worden war, daß sie fernerhin nicht mehr eine Bühne errichten, noch im Costüm die Vorstellungen geben dürfe.

Königsberg, 21. Jan. Vorgestern Abend ereignete sich auf der Eisenbahn unserer Stadt ein tragikomischer Fall. Ein total berauschter Landmann, welcher mit seinem zweispännigen Fuhrwerk der Heimath zufuhr, verfehlte die rechte Straße und gerieth auf den Schienenweg, welchen entlang er dem gerade ankommenden Berliner Schnellzuge entgegenfuhr. Der Zugführer hatte zwar noch Zeit zu bremsen, trotzdem war der Zusammenstoß ein so heftiger, daß beide Pferde, sowie der Wagen, zermalmt wurden. Die Locomotive erlitt eine unbedeutende Beschädigung und